



öffentlich

Betreff:

Umbenennung einer Straße

Erstellungsdatum 12.06.2007

Eingang 902:

Einreicher: Fraktion CDU

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
05.09.2007	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Oberbürgermeister wird mit der Prüfung beauftragt, ob eine Straßenumbenennung „Gertrud Droste“ in Potsdam zu realisieren ist.

Die im Namenspool der Stadt Geführte möge vorrangig behandelt werden.

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt			
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgezogen			

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Gertrud Droste hat unter dem Risiko der eigenen Hinrichtung den Mitverschworenen des Attentates vom 20. Juli 1944, Jakob Kaiser, im Keller ihres Babelsberger Hauses in der heutigen Hermann-Maß-Straße von September 1944 bis Kriegsende versteckt gehalten und somit vor dem sicheren Tod bewahrt.

Als die Kämpfe in Babelsberg schon beendet waren und sie vor Ihr Haus trat, wurde sie durch eine verirrte Granate auf tragische Weise getötet.

Der gezeigten Zivilcourage dieser Potsdamerin sollte die Landeshauptstadt durch die Straßenumbenennung ehrende Anerkennung zollen.